

Lohnzahlung und Chancen für Betrieb

LZ Do. 26. 8. '99

Versammlung bei Harms & Haffke

rast Lüneburg. „Nächste Woche liegen die Schecks mit dem kompletten Juli-Gehalt und einem Abschlag für den August in Höhe von etwa zwei Dritteln des Monatsgehaltes auf dem Tisch.“ Das versprach Insolvenzverwalter Heiko Fialski mehr als 200 Mitarbeitern der Harms & Haffke-Gruppe gestern Abend bei der Betriebsversammlung. „Es sieht gut aus“, so Fialski weiter: „Es ist ausreichend Liquidität da, um den Betrieb zu erhalten.“ Wie berichtet, hat die Harms & Haffke-Gruppe Insolvenzantrag gestellt.

Der Insolvenzverwalter machte den insgesamt 275 Mitarbeitern Hoffnung: „Wir hatten bereits ein Gespräch mit einer Bank. Sie wird das Insolvenzgeld nächste Woche vorfinanzieren. Auch hatten wir bereits einen Anruf von einem Interessenten, der in das Unternehmen einsteigen könnte.“

Bei der wirtschaftlichen Prüfung der Harms & Haffke-Gruppe habe er festgestellt, dass das „Auftragsvolumen recht gut ist, da gibt es keine Probleme mit dem Weiterarbeiten“. Auch die Frage, ob in Zukunft kostendeckend gearbeitet werden könne, habe er

positiv beschieden. Fialski ist der Insolvenzverwalter für die Unternehmen Harms & Haffke und FST.

Für die Tochterunternehmen unter dem Namen Eisenbahn-Sicherung EBS ist dies die Lüneburger Anwaltskanzlei Meyer & Kollegen. Auch deren Vertreter Henning Sämisch machte Mut: „Alles spricht dafür, dass es weiter geht. Das wirtschaftliche Potenzial ist da.“ Er forderte die Belegschaft auf, „dem Unternehmen die Stange zu halten, damit es sich nach außen gut verkauft und Interessenten findet, die einsteigen“. Ziel der Insolvenzverwalter ist es laut Sämisch, „möglichst alle Arbeitsplätze zu erhalten“.

Die Stimmung der Kollegen war ruhig, aber gedrückt. Der Zorn einiger Mitarbeiter machte sich jedoch lautstark Luft, als sie erfuhren, dass es für den Monat Juni noch keine Zusage für ausstehende Gehaltszahlungen gibt. Wann und in welcher Höhe es hier Geld gibt, erfahren die Mitarbeiter nächste Woche.

Auch Geschäftsführer Dietrich Conrad und Gewerkschaftssekretär Peter Kluth sind zuversichtlich, dass der Betrieb weiterläuft.



Henning Sämisch vom Insolvenzverwalter Meyer & Kollegen machte der Belegschaft Mut, dass das Unternehmen weitergeführt werden kann. In welcher Form, sei aber noch unklar. Foto: be